

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigenblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste No. 5818)
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 M. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 M. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpuszeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Vormittag 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1931

Ahrensburg, Donnerstag, den 29. Oktober 1891

14. Jahrgang.

Bestellungen

auf die „Stormarnsche Zeitung“ für die Monate November und Dezember werden von den Postanstalten zum Preise von 1 M. 30 Pf. mit Bestellgeld, von der Expedition für den Ortsbestellbezirk zum Preise von 1 M. entgegengenommen.

Die Anwendung des kaufmännischen Prinzips als wirtschaftlicher Hebel für alle Erwerbsklassen.

II.

Nach der Herstellung der geschilderten Ordnung in wirtschaftlichen Verhältnissen erfordert das kaufmännische Prinzip aber auch, daß man sein Unternehmen mit den demselben entsprechenden Mitteln einführe.

Dieselben sind naturgemäß sehr mannigfaltig und je nach den Umständen auszuwählen und in Anwendung zu bringen. In sehr vielen Fällen ist das persönliche Aufsuchen des Kundenkreises am Plage, indem man oft nur auf diese Weise das Werthvolle seines Angebotes in das rechte Licht stellen, kurzfristige Vorurtheile bekämpfen und sein Unternehmen einführen kann. Fabrikanten und Großkaufleute wissen sehr wohl, was sie durch ihre reisenden Vertreter erzielen, und die andern Unternehmer müssen, wo es wirksam erscheint, zu demselben Mittel greifen. Detailhändler, Gewerbetreibende und selbst Landwirthe können dadurch, daß sie die Kreise, in denen sie auf Abnehmer für ihre Waare rechnen können, persönlich aufsuchen und ihre Anerbietungen machen, zu ganz vorzüglichen Resultaten gelangen. Es handelt sich eben in den meisten Fällen nur um die erste Einführung, um in das Geschäft zu

kommen, und dieselbe ist ja oft nicht anders als durch persönliche Einwirkung zu erreichen.

Bei dieser Art der Einführung eines Unternehmens muß das höfliche, bescheidene, liebenswürdige Auftreten die Regel sein. Mit einer gewissen Sicherheit und Unverwundlichkeit muß man natürlich auch auftreten, um Eindruck zu machen. Zu verwerfen ist dagegen ein zudringliches Auftreten, welches gewöhnlich mißlieblich empfunden wird oder nur zu vorübergehenden Erfolgen führt. Zu außerordentlichen Erfolgen bezüglich der Einführung eines Unternehmens oder eines einzelnen hervorragenden Produktes kann auch der Besuch von Ausstellungen führen, weil man auf denselben im Stande ist, die Gunst eines ungeheuren Interessentenkreises zu gewinnen. Freilich muß man sich vor dem Besuche der Ausstellung auch die beiden Fragen gewissenhaft vorlegen, resp. entsprechende Erkundigungen einziehen, ob man mit seiner Leistung wirklich auf der Ausstellung glänzen wird und ob die Unkosten derselben zu dem nicht übermäßig zu berechnenden Nutzen im richtigen Verhältniß stehen werden.

Einen hohen Werth für die Einführung eines Unternehmens hat auch diejenige Eigenschaft des Inhabers, welche man unter Konlanz versteht. Dieselbe ist ein Stückchen geschäftlicher Diplomatie, welche durch liebenswürdiges, einen außerordentlichen Eindruck machendes Entgegenkommen, sowie durch ein eifriges Anpassen an die Wünsche und Neigungen des Kundenkreises betätigt wird und zu guten Erfolgen führen muß.

Die größte Bedeutung für die Einführung eines Unternehmens, wie auch für den Geschäftserfolg der Neuzeit überhaupt, besitz aber die Reklame durch Inserate in Zei-

tungen, durch Versendung von Preisverzeichnissen, Prospekten, Katalogen u. s. w. Dieselbe ist in vielen Fällen in Anwendung zu bringen, in welchen man nicht in der vorher geschilderten Weise sein Unternehmen genügend einführen kann. Um Waaren abzusetzen, ist es nöthig, das Begehren, die Kauflust, zu reizen, das ist aber in vielen Fällen nur durch die Reklame möglich. Trotz mancher Auswüchse ist also dieselbe nützlich und nothwendig, und der ehrenhafte Geschäftsmann wird sie nicht zu notorischen Schwindeleien mißbrauchen. Soll aber die Reklame wirklich dazu dienen, einem Unternehmen Eingang und einer Waare Absatz zu verschaffen, so müssen bei ihrer Anwendung verschiedene wichtige Punkte berücksichtigt werden. Zunächst hat man sich ganz entschieden vor der täuschenden, schwindelhaften Reklame zu hüten, denn ihre Verlockungen können zu ebensovieleu Fehlschlägen führen, wenn die Interessenten oder Konkurrenten Gegenpartei ergreifen und den Schwindel aufdecken. Die Schwindler und Schreier spekuliren mit ihren oft plumphen, dummdreisten Ankündigungen allerdings auf das leider wahre Sprichwort, daß die Dummen nicht alle werden, aber welcher Ehrenmann möchte mit einem solchen Makel sein Gewissen beflecken und das Bewußtsein, die Dummheit seiner Mitmenschen ausgebeutet zu haben, mit sich herumtragen? Sehr wenig ist auch von der marktschreierischen Reklame zu halten. Dieselbe mag ja in einigen Ausnahmefällen, wo es gilt, sich nicht von ärgeren Schreibern überschreien zu lassen, am Plage sein, im Uebrigen wirkt sie aber in der Regel abschreckend und giebt auch nicht selten ihre Urheber der Lächerlichkeit Preis.

Am wirkungsvollsten ist immer eine Reklame, erfolge sie nun in Gestalt von

Inseraten oder in Form von Prospekten und Katalogen, welche Geist verräth, welche in Bezug auf das, was sie empfiehlt, sozusagen den Nagel auf den Kopf trifft. Der Inhalt eines Inserates oder Prospektes darf also nicht fade, nicht alltäglich sein, sondern muß treffende Schlagworte und wenn möglich auch neue Gedanken enthalten. Die Reklame muß aber auch eine Wahrheit in sich bergen und keine leeren Phrasen dreschen. Sie muß ferner klar und deutlich sagen, was sie will, und ist dies zumal dann in Betracht zu ziehen, wenn man einer Annonce eine knappe Form geben will.

Die Reklame hat sich ferner in angemessener Weise an die Neigungen und Bedürfnisse Derjenigen zu wenden, auf welche sie einwirken soll, und schließlich darf nicht vergessen werden, auf irgend etwas Hervorstechendes in der Anpreisung, sei es nun etwas sehr Nützliches oder etwas sehr Billiges, sei es etwas sehr Schönes oder etwas sehr Praktisches, ganz besonders aufmerksam zu machen.

Schleswig-Holstein.

* Ahrensburg, 28. Oktober. Gelegentlich der am 1. November bevorstehenden Lohnzahlungen an Dienstkötten, die ja meistens halbjährlich erfolgen, sei darauf hingewiesen, daß an den Lohnzahlungsterminen auch die entsprechende Anzahl Marken in die Quittungsform für Invaliditäts- und Altersversicherung geklebt werden muß. Ist der Lohn für ein volles halbes Jahr fällig, so sind auch die Marken für die entsprechende Zahl von Wochen einzulegen und zwar in ununterbrochener Reihenfolge und da angefangen, wo die letzte Marke eingeklebt ist. Freigelassen dürfen keine Felder werden, die in die Felder eingedruckt Zahlen haben mit den Wochennummern nichts zu thun. Es sei noch darauf hingewiesen, daß in diesem Bezirk für männliche Arbeiter Marken a 24 Pfennig, für weibliche solche a 20 Pfennig verwendet werden

Perikles im Bade.

Novelle von Friedr. von Steinfels.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung).

Vor einigen Tagen oder vielmehr Abenden hatte er im Central-Park die berühmte Frage des „Mein oder nicht mein“ an die hübsche Blondine gestellt, und es war ein wahres Glück für die Beiden, daß gerade kein großer Park-Polizist in der Nähe war, da derselbe möglicherweise mit roher Hand in die rührende Szene einer Liebeserklärung und Verlobung eingegriffen haben würde. Ungeachtet war also der wichtige Aktus vor sich gegangen und ebenso ungeachtet fingen sie an, die bei solchen Gelegenheiten üblichen Luftschiffer zu bauen. Vorläufig wollten sie die Sache noch geheim halten, er sollte seine gelegentlichen Besuche in ihrem Hause fortsetzen, und da sein Prinzipal ihm gesagt hatte, daß der erste Buchhalter wahrscheinlich in der nächsten Zeit seinen Posten verlassen würde, und er gegründete Aussicht hatte, daß ihm der Prinzipal dann die Stelle geben würde, so sollte Karl solange warten, und wenn er wirklich dann erster Buchhalter geworden, und zwar mit einem Gehalt, der das Heirathen schon ganz gut zuließ, dann soll er direkt bei der Mutter um ihre Hand anhalten. Am Abend vorher hatte er sie auf ein paar Augenblicke gesehen, und da

hatte sie ihm erzählt, daß der langweilige Mensch „ihre“ Mutter und sie zum nächsten Tage nach Coney Island eingeladen habe, und daß sie nicht anders könne und mitmüsse, und am Morgen des Tages hatte der Prinzipal ihn in sein Privatkabinett gerufen, ihm die Mittheilung gemacht, daß der erste Buchhalter resignirt habe, und hatte ihm dann wirklich die Stelle übertragen, und in der Freude seines Herzens hatte Karl den Prinzipal um Urlaub gebeten, der ihm natürlich zugestanden wurde. Er wußte, mit welchem Boote die Drei fahren wollten, und zu Anfang des Kapitels haben wir auch gesehen, daß er noch gerade im letzten Momente das Boot erreicht hatte. Was er eigentlich wollte, wußte er im Grunde genommen selbst nicht; aber Gelegenheit macht nicht nur Diebe, sondern auch Liebe.

Unterdessen hatte der Dampfer die „Narrows“ passirt, und Herr Alfred Leberstein hatte nicht verfehlt, die Damen auf die beiden Forts aufmerksam zu machen und auch zu erwähnen, daß er gehört habe, die beiden Forts seien unter dem Meere durch eine schwere Kette verbunden, und im Falle eines Krieges würde die Kette in die Höhe gewunden und der Eingang zum Hafen abgesperrt; er unterließ auch nicht, die beiden Frauen auf die Quarantaine-Anstalten, die Leuchtschiffe, Leuchthürme u. s. w. aufmerksam zu machen, und überhaupt entwickelte er jetzt so überraschende geographische und topographische Kenntnisse, daß die Mutter fast

mit Bewunderung zu ihm aufschaute und der Tochter einen bedeutenden Blick zuwarf, den diese aber nicht verstand, sondern halb träumend und halb lächelnd auf das Meer hinausschaute, das natürlich weit hinausglänzte — wenn auch nicht im letzten Abend, sondern im hell leuchtenden Mittagslichte.

Endlich war das Ziel erreicht; der Dampfer legte am eisernen Pier an; die Drei stiegen aus und als Letzter der Passagiere stieg auch Karl Andre aus und folgte vorsichtig aus einiger Entfernung den Dreien und ließ sie nicht aus dem Auge.

II.

Der Samstag, von dem im vorigen Kapitel die Rede war und auch in diesem noch ist, war einer der wenigen schönen und warmen Tage, welche die Saison bis jetzt der Seelüste gebracht hatte. Die Gesichter der Cafetiers, Hoteliers und ähnlicher Menschenfinder, die die Prinzipien des mittelalterlichen Raubritter-Systems mit großem Geschick auch auf unsere Verhältnisse übertragen haben, waren nicht ganz mehr so lang wie früher, und einige gaben sich sogar der Hoffnung hin, daß wenn das Wetter bis zum Schluß der Saison noch so anhalten würde, man selbst in dieser verpöhten Saison noch durch energisches Steigern der Preise und ebenso energische Reduktion der Qualität

und Quantität der Waaren sowohl, wie der Arbeitslöhne, doch noch „Etwas“ machen könne. In den großen Restaurants und Etablissements sah man sogar hie und da mehr Gäste als Kellner und Musiker, und die Kellner selbst konnten sich nicht mehr so vollständig wie bisher der kontemplativen Ruhe hingeben und an den hölzernen Säulen sich in eleganten, malerischen Posen üben.

Natürlich erglänzte auch noch immer das Meer weit hinaus und noch immer sorgten die bicht an den Ufern unablässig vorbeifahrenden Boote mit den unverfälschten Reklamen auf den blühenden Segeln dafür, daß man sich nicht zu tief in die poetischen Schönheiten des ewigen Meeres und der unendlichen Fluth versenke und nicht ganz in blauen Gedanken aufgehe.

Unser junger Freund Karl Andre, der sonst im Allgemeinen ein recht poetisch gesinntes Gemüth war, hatte außerdem heute gar keine Augen für das Meer, sondern wie ein geschickter Detektiv folgte er halb erlöthend ihren Spuren und bemühte sich, das vor ihm wandernde Kleeblatt nicht aus den Augen zu verlieren.

Herr Alfred Leberstein bemühte sich natürlich, den Liebenswürdigen zu spielen, explizirte der Mutter die Geschichte des neuen noch im Bau begriffenen Piers und welche Schwierigkeiten die Gesellschaft des alten Piers der neuen Gesellschaft gemacht habe, auch in der juristisch interessanten Ge-

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C O M

B.I.G.

Anzeigen.

Herbst-Kontroll-Versammlungen im Kreise Stormarn.

(Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben). Die Herbst-Kontroll-Versammlungen pro 1891 im Kreise Stormarn, zu welchen sich sämtliche Mannschaften der Reserve und Dispositionsurlauben der Landwehr, sowie diejenigen Mannschaften der Landwehr, welche in der Zeit vom 1. April bis incl. 30. September 1879 eingetreten sind, sämtliche zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften und sämtliche Mannschaften der vorbezeichneten Kategorien der Marine zu stellen haben, finden auf den nachstehenden Kontrollplätzen und zu den bezeichneten Zeiten statt.

- 1.-4. Ahrensburg im Gasthof zum Lindenhof am 12. November 1891, 11 Uhr Vormittags. Gemeinde Ahrensburg, Ahrensfelde, Beimoor, Bünningsstedt, Weilsdorf mit Fleischgasse, Kremberg, Stellmoor, Zimmerhorn, Wulfsdorf, Bargteheide, Bergstedt mit Rothenbet, Delingsdorf, Fischbet, Hammoor, Hansdorf (Klein-), Holsbüttel (Gut und Dorf), Lasbet (Gut u. Dorf), Mönkenbrook, Meendorf, Siel, Sasel mit Grüner Jäger, Tremsbüttel mit Sattenfelde, Vörsburg.

- 5. Ahrensburg im Gasthof zum Lindenhof am 12. November 1891, 11 Uhr Vormittags. Gemeinde Ahrensburg, Ahrensfelde, Beimoor, Bünningsstedt, Weilsdorf mit Fleischgasse, Kremberg, Stellmoor, Zimmerhorn, Wulfsdorf, Bargteheide, Bergstedt mit Rothenbet, Delingsdorf, Fischbet, Hammoor, Hansdorf (Klein-), Holsbüttel (Gut und Dorf), Lasbet (Gut u. Dorf), Mönkenbrook, Meendorf, Siel, Sasel mit Grüner Jäger, Tremsbüttel mit Sattenfelde, Vörsburg.

- Anmerkung. 1. Fehlen, unpünktliches Erscheinen oder das Gesticellen zu einer anderen Versammlung wird mit Arrest bestraft.

Altona, den 7. Oktober 1891. Königliches Bezirks-Kommando.

Bekanntmachung.

Gemäß § 8 des Gemeinde-Statuts vom 29. Oktober 1878 wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß für die mit Ablauf dieses Jahres turnusmäßig auszuführenden Gemeinde-Berordnungen, nämlich die Herren:

Hufner A. Hartjen in der 1. Abtheilung, Hufner J. Witten in der 2. Abtheilung und Zimmermeister J. S. Witten in der 3. Abtheilung, Termin zur Neuwahl angefahrt ist auf Dienstag, 3. November d. J., Abends 8 Uhr, im Amtszokal der Gemeinde-Vereinigung, im Hause des Herrn J. Degehhardt, Ahrensburg, den 26. Oktober 1891. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Apotheke in Ahrensburg

empfehlen: Syndelikon. Flüss. Fischleim. — Zahnpulver u. Pasten. — Brumata-Wein. — Baumwachs. — Pepsin-Wein. 10 Wäsezeichentinte. Tamarinden-Conserven. — Mineral-Wasser. — Jstland. Moos-Pasta.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Proviant-Amt kauft jetzt auch Hafer und giebt hierbei den Herren Produzenten den Vorzug. Wandsbel, den 26. Oktober 1891. Königliches Proviant-Amt.

Submission.

Der Neubau eines Spritzenhauses soll im Wege der Submission vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aus, Angebote sind bis Mittwoch, den 4. November, Mittags 12 Uhr, briefmäßig verschlossen und mit der Bezeichnung „Spritzenhausbau“ versehen demselbst einzureichen.

Bünningsstedt, den 27. Oktober 1891. Der Gemeindevorsteher. C. Dabelstein.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 30. Oktober, Vormittags 11 Uhr, werde ich in der Gastwirthschaft des Herrn Meins zu Wulfsdorf drei Kühe öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. Ahrensburg, den 26. Oktober 1891. Ed. Meyer, Gerichtsvollzieher.

Schlesw.-Holst.-Landes-Industrie-Lotterie

Unter 15000 Loosen 4800 Gewinne i. V. v. 120 000 Mark, ca. jedes 3te Loos gewinnt! Ziehung 1. Classe am 11. Novbr. a. c. Loose 1. Classe a 75 Pf. empfehlen C. Hartjen in Ahrensburg, Th. Jönck in Bargteheide.

Vorbereitung für die Postgehülften-Prüfung von Dohrn u. Feddern in Kiel.

Glanze Erfolge. Ausbildung sicher und schnell u. Garantie. Bewährte Fachlehrer. Eigene Pension. Aufnahme jeder Zeit. Schüler, ca. 50. Dohrn u. Feddern. Bei allen Buchhändlern und Buchbindern ist zu haben: Dr. L. Meyns schleswig-holsteinischer Haus = Kalender für 1892.

Schleswig-Holsteinische Bienen = Zeitung.

Organ für die Gesamtheit der Bienenzucht Schleswig-Holstein-Lauenburgs, des Fürstenthums Lüneburg und der freien Städte Hamburg und Lübeck. Erscheint monatlich einmal in 1 Bogen Quartformat unter Redaktion des Herrn S. F. Aloris in Leipzig, zum Preise von 1 M. 50 Pf. jährlich bei frankirter Zulassung. Bestellungen erbittet: E. Ziese's Buchdruckerei, Ahrensburg. Probe-Nummern gratis und franco.

Mein Lager von Buckskin, Kleiderstoff, Leinen, Schürzenzeug, Bettzeug u. s. w. halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Ahrensburg. P. Taddiken. NB. Anfertigung von Herren-Garderoben nach Maaß unter Garantie des Passens. D. D.



H. Stamer, Sattler und Tapezier, Ahrensburg, Grosse Strasse, empfiehlt sich zur Anfertigung von Polster-Arbeiten aller Art.

Regen-Mäntel und Winter-Paletots

empfehle in großer Auswahl. Ahrensburg. P. Taddiken.

Deutsche Antisklaverei-Geld-Lotterie. 200 000 Loose und 18 930 auf 2 Ziehungen vertheilte Gewinne. I. Ziehung in Berlin vom 24.-26. November 1891. Gewinne ohne Abzug zahlbar zu 600 000, 300 000, 150 000, 125 000, 100 000, 75 000, 2 a 50 000 M. etc.

Großes Barthien-Lager von August Mosehuus, Ahrensburg.

Durch Uebernahme eines größeren Berliner Lagers habe ich in allen Manufakturwaaren große Auswahl, die zu ganz spottbilligen Preisen wieder rasch verkauft werden sollen. Buckskin Knaben-Anzüge in verschiedenen Größen, Stück 3,80 Mk. 2schläfrige Decken, Einlitt, garant. federdicht, Stück 5,50 Mk.

Für Blutarme, schwache Frauen und Kinder, Greise und Reconvalescenten

empfehlen die bedeutendsten Aerzte ERN. STEIN'S MEDICINAL-TOKAYER zu haben bei: August Haase, Kaufmann in Ahrensburg.

Heinr. Westphal, Schuhmachermeister, Ahrensburg, Manhagener Allee. Herr-, Damen- und Kinder-Fusszeug zu mäßigen Preisen. Anfertigung nach Maaß und Reparaturen schnell und billig.

But gefl. Beachtung!

Trotz des Brandunglücks, von dem wir betroffen worden sind, setzen wir unser Geschäft ununterbrochen im Hintergebäude unseres Grundstücks fort, da der größte Theil unserer Waarenvorräthe erhalten worden ist. Wir bitten deshalb unsere werthen Kunden um fortgesetzten freundlichen Zuspruch. Ahrensburg, den 28. Oktober 1891. Geschwister Hasselmeier.

Anker-Cichorien ist der beste.

Gin Sohn achtbarer Eltern kann fort event. später in meine Kolonial-, Eisen-, Fett-, Kurz- und Holl. Waarenhandlung als Lehrling eintreten. Wohlthorff-Ohlstedt, Oktober 1891. Fritz Düve.

Ein Wort an Alle, die Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Polnisch oder Russisch wirklich sprechen lernen wollen. Gratis und franco zu beziehen durch die Rosenthal'sche Verlags-Handlung in Leipzig.

Delicatessen!!

Lachs, marinirt in Dosen, Hummer, Kronen, Sardinen in Del ff., Appetit-Sild, Anchovis, Christianer, Sardellen, Heringe, Holländer, Heringe, in Sauer, Schweizerkäse, Holländer Rahmkäse, Harzer Käse, Limburger, Kopfskäse, Kräuterkäse, Burgkäse, Honig etc. etc. empfiehlt Guido Schmidt, Ahrensburg am Weinberg.

Technicum Mittweida. Maschinen-Ingenieur-Schule, Werkmeister-Schule, Vorunterricht frei.

Wochen-Bericht.

Table with columns: Datum, Barometer Stand in mm, Thermometer Grad Reaum., Wind. Data for Hamburg, 27. Oktober.

Witterungs-Beobachtungen.

Table with columns: Dttbr., Barometer Stand in mm, Thermometer Grad Reaum., Wind. Data for Ahrensburg, 27. 9. U. B., 28. 9. U. B.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. Nachdruck verboten! 29. Oktober: Trübe, Niederdrückt, später Aufklarung, ziemlich milde. Feuchter, 30.: Meist trübe, Regen, später wolzig, ziemlich gelinde. Schwache bis lebhaft Winde. 31.: Meist trübe, Regen, milde. Strichweise neblig. Schwacher Wind.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19 B.I.G. M C Grauskala #13